

WETTBEWERBE



Visualisierung

Wettbewerbe

ENFILADE VON GARTENHÖFEN

Text: Marcel Bächtiger / 4.01.2016 16:21

«Wir ermöglichen mit günstigem Wohnraum primär finanziell schwächer Gestellten das Wohnen zu finanziell tragbaren Bedingungen.» Dieses Bekenntnis der Siedlungsgenossenschaft Lägern leitet den Jurybericht zum Ersatzneubau der Wohnsiedlung Klosterbrühl in Wettingen ein. Es ist eine Verpflichtung auf genossenschaftliche Werte in Zeiten des Wandels. Wie anderswo auch ersetzen die geplanten 230 Wohnungen nämlich alten und entsprechend preisgünstigen Wohnraum. Wie anderswo auch war die genossenschaftliche Demographie der Siedlung aber aus dem Gleichgewicht geraten: Ursprünglich als Familienwohnungen geplant und bewohnt, sind heute über sechzig Prozent der Wohnungen Einpersonenhaushalte, nur gerade in sechzehn Haushalten wohnen noch Kinder. Angesichts der unflexiblen Wohnungsgrundrissen und der erneuerungsbedürftigen Gebäudetechnik stellte sich eine Renovierung der Anlage aber als «nicht sinnvoll» heraus. Die Siedlungsgenossenschaft Lägern schrieb daher einen Generalplaner-Wettbewerb aus. Gesucht waren nachhaltige Neubauten mit preisgünstigen Mieten, die sowohl familienfreundliche wie auch altersgerechte Wohnungen beherbergen sollten. Auf dem Klosterbrühl will die grösste Wohnbaugenossenschaft des Kantons Aargau «ein Zeichen für die zukünftige Entwicklung setzen».

Mit dem ersten Rang zeichnete die Jury den Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft von Galli Rudolf und Wülser Bechtel Architekten aus. Ihr Projekt entwickeln die Architekten aus dem «Gartenstadtkontext»: Die fünf langgezogenen Wohngebäude weichen etwas von der Parzellengrenze zurück und schaffen damit aussen liegende «Zugangshöfe», welche die Siedlung an die umliegenden Freiräume anbinden. Gleichzeitig entstehen zwischen den Bauten «Gartenhöfe» mit unterschiedlichen Charakter, die über ein Wegnetz zu einer Enfilade zusammengebunden sind. In der «differenzierten Umgebungsgestaltung und den dadurch explizierten Vorstellungen zu neuartigen Wohnformen» erkannte das Preisgericht die besondere Qualität des Projekts: Die Verfasser hätten «ein in vielen Aspekten bewährtes Konzept geschaffen, das in eloquenter Weise die Situation im vagen Umfeld formuliert und damit ein mutiges Thema für die Neuinterpretation der Siedlung Klosterbrühl findet». Zuspruch finden berechtigterweise auch die Wohnungen, welche die Jury als «wertvollen Beitrag zum kostengünstigen Wohnungsbau» würdigt. Die klare Ausformulierung des Individualbereichs erlaube es, dass innerhalb der Wohnung gleichzeitig unterschiedliche Wohnbedürfnisse gelebt werden könnten, während die fließenden Raumbezüge in den gemeinschaftlichen Bereichen die Wohnungen grosszügig erscheinen liessen.

Ersatzneubau Wohnsiedlung Klosterbrühl in Wettingen

Gesamtplanerwettbewerb im selektiven Verfahren für die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lägern

Fachjury: Ursina Fausch, Kornelia Gysel, David Leuthold, Rolf Meier, Urs Primas, Christoph Schubert

– 1. Rang: ARGE Galli Rudolf Architekten / Wülser Bechtel Architekten, Zürich /

Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur

– 2. Rang: Herzog Architekten, Zürich

– 3. Rang: Bachelard Wagner Architekten, Basel

– 4. Rang: Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg

– 5. Rang: Gut & Schoep Architekten, Zürich

Weitere Teilnehmer:

Stoos Architekten, Brugg

Dietrich Schwarz Architekten, Zürich

architektick Arndt & Fleischmann, Zürich

Egli Rohr Partner, Baden Dättwil

Jakob Steib Architekten, Zürich

Morger + Dettli Architekten, Basel

bhend.klammer architekten, Zürich

<http://www.hochparterre.ch/nachrichten/wettbewerbe/blog/post/detail/enfilade-von-gartenhoefen/1451921283/>